

2. Nachruf Ferdinand Schmidt

Der Gunner

Wer kannte ihn nicht unter diesem Namen: „Der Gunner“, gefürchtet, respektiert, geschätzt. Ferdinand Schmidt, Jahrgang 1928, wächst in Danzig in einem behüteten Elternhaus auf, der Krieg ist weit weg, doch im Oktober 1944 steht die Rote Armee in Ostpreußen, die Wehrmacht ist ausgeblutet, so wird im Dezember 1944 der Jahrgang 1928 ausgehoben, der 16-jährige Schüler von der Schulbank weg zur Grundausbildung ins westpreußische Bromberg einberufen. Um die jungen Soldaten nicht in Kampfhandlungen mit der seit Januar 1945 wieder angreifenden Roten Armee zu verwickeln, verlegen verantwortungsvolle Vorgesetzte den Truppenteil schrittweise nach Westen.



Bild 1 Ferdinand „Gunner“ Schmidt

Bild: Hans-Werner Patzki

Ferdinand muss beeindruckt haben, wird Kriegsoffizieranwärter, doch schon am 30. März ist bei Fulda die Karriere beendet: US-Kriegsgefangener in den berühmten Rheinwiesen, lagern auf freiem Feld, Hunger, Verwundung nach Schlägen mit dem Gewehrkolben, lungenkrank in einem Lazarett, Entlassung. Den Schüler mit Kriegserfahrung zieht es nach Osten, doch ein Zurück nach Danzig ist nicht mehr möglich, im thüringischen Kaiseroda nimmt ein Landwirt ihn auf, Ferdinand ist Knecht und Schüler, macht 1946 das Abitur, flieht 1947 in den Westen ins Rheinland, wird Dolmetscher, macht eine Ausbildung im Steuerrecht.

Andernach 1956, Ferdinand Schmidt ist wieder Soldat, Kameraden² erinnern sich: Der war schon was Besseres, fiel auf, als Gefreiter wurde er wiederholt als Hilfsausbilder herangezogen, öffte die US-Ausbilder nach, die ihre veralteten Waffen über den grünen Klee lobten, der M16 „The best and the most effective weapon of the world“ ... der Gunner ward geboren. Die Andernacher Zeit ist prägend, man hält zusammen, trifft sich wiederholt.³ 1983, Oberst Schmidt ist auf Kreta Leitender des FlaRakSchießens der Rolandverbände, der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Rainer Glanz ist angesagt, Schmidt wartet mit dem Verfasser auf dem Flugplatz Chania, eine Passagiermaschine landet mit dem Militärattaché

² u.a. Oberst a. D. Karl E. Wallrath, der im Beitrag von Dieter Schroeder in diesem BOGENSCHÜTZEN ab Seite 67 der Fotograf der Bilder war.

³ Siehe auch den Beitrag von Dieter Schroeder, Rekrut vor mehr als 65 Jahren in diesem BOGENSCHÜTZEN ab Seite 67.



aus Athen, lautes Rufen über den Platz: "Gunner, was machst Du hier", gekontert: "... kommst Du zur Truppe oder nur zum Empfang!" Es folgen Umarmung und Anekdoten aus Andernach, insbesondere Lasterhaftes über den Fähnrich Glanz. Eine HFB 320 landet, Generalleutnant Glanz steigt aus, nimmt die Beiden nur kalt wahr, man kennt sich, entschwindet mit dem NAMFI-Platzkommandanten, einem griechischen GenMaj ... und die Beiden lästern genüsslich weiter über die toten Augen aus Bonn.

Der Gunner macht seinen Weg: Von Andernach über die OA-Batterie Hentschel, FlaSchule und Offizierschule, Leutnant im Schongau im LLFlaArtBtl 9, BttrChef 3./LLFlaBtl 9 später 12, stvBtlKdr im FlaBtl 12 in Hardheim. BtlKdr des Wetzlarer VersBtl 136, stv. KorpsFlaKdr in Münster, RgtKdr FlaRgt 1 in Hannover. Ab 1982 ist er KorpsFlaKdr 1 und packt sofort an, keine Angst vor Thronen, klar und, zum Schrecken der unterstellten Verbände, zielgerichtet in der Dienstaufsicht. Trotz seiner zuweilen stürmischen Art wird er im Korpsstab geschätzt, ge- und beachtet sind seine prägnanten Beiträge zur Befehlsgebung des Korps, man weiß, er führt die Flugabwehr im Korps mit sicherer Hand. Sein besonderes Augenmerk gilt der Überprüfung und Verbesserung der Vorbereitungen zur Landesverteidigung, dem Schutz der Gewässerübergänge an Aller und Weser. An Freitagen sowie an Montagen trifft er sich mit Batterie- und Kompaniechefs an deren GDP-Schutzobjekten, erwartet eindeutige Geländebeurteilungen und klare Aussagen zu Stellungen und Zeiten, kann ungehalten werden, so die Vorträge oberflächlich und ungenau sind. Kritiker, die meinen, er mache dies nur um am Wochenende früher in Walsrode zu sein bzw. am Montag später losfahren zu müssen, verstummen rasch, wenn sie hören oder gar erleben müssen, wenn's vor Ort ins Eingemachte geht. Im November 1986 richtet das FlaKdo 1 während der Alarmübung Active Edge seinen Gefechtsstand auf einem Bauernhof in Altenberge ein, dort kalbt gerade Kuh Emma, das Kalb kann nur mit vereinten Kräften - Soldaten ziehen an den Vorderläufen - das Licht der Welt erblicken, der Oberst wird Pate des über 100 Pfund schweren Jungbullen "Ferdinand".



ungenau sind. Kritiker, die meinen, er mache dies nur um am Wochenende früher in Walsrode zu sein bzw. am Montag später losfahren zu müssen, verstummen rasch, wenn sie hören oder gar erleben müssen, wenn's vor Ort ins Eingemachte geht. Im November 1986 richtet das FlaKdo 1 während der Alarmübung Active Edge seinen Gefechtsstand auf einem Bauernhof in Altenberge ein, dort kalbt gerade Kuh Emma, das Kalb kann nur mit vereinten Kräften - Soldaten ziehen an den Vorderläufen - das Licht der Welt erblicken, der Oberst wird Pate des über 100 Pfund schweren Jungbullen "Ferdinand".

Bild 2 Ferdinand Schmidt als BttrChef 3./LLFlaBtl 9

Bild: Karl-Heinz Krömer

März 1988, bei strömenden Regen gibt Oberst Schmidt in Wuppertal sein FlaKdo 1 ab, tritt in den Ruhestand, kann seiner Familie in Walsrode und seinem Hobby der Jagd mehr Zeit widmen. In Erinnerung bleiben seine bei Vorgesetzten und Untergebenen zuweilen gefürchteten, klaren und bestechenden Aussagen, immer zutreffend, zuweilen satirisch schmunzelnd bis sarkastisch, bei Unbedarften und Leistungsschwachen Betroffenheit auslösend. Damit endet auch ein vormittagliches Ritual: Punkt Neun, Tee mit Kandis und "Die



Welt“ zum Kommandeur. Oberst a. D. Schmidt bleibt seiner Truppengattung verbunden, freut sich über Nachrichten aus der Truppe, es schmerzt ihn die Auflösung der HFlaTr zu erleben. Er liest viel und gerne, hat sich eine respektable Militaria geschaffen, altersgerecht verlegt sich die Jagd vom Schießen auf die Wildbeobachtung. Gern hätte Ferdinand Schmidt noch länger gelebt, es hat nicht sollen sein, im Mai 2023 schließt er die Augen. Die, die ihn erlebt haben, werden ihn in Erinnerung behalten, als ein Original, der Gunner eben.

Anmerkung der Redaktion:

Der Verfasser, Oberst a. D. Patzki, erlebte 1977 bis 1978 als BttrChef StabsBttr KorpsFlaKdr 1 Oberst a. D. Schmidt als stv. KorpsFlaKdr unmittelbar sowie 1982 bis 1984 als Führer FlaKpfVbd 120 im FlaRgt 100 als KorpsFlaKdr; man hielt bis 2023 Kontakt.

Hans Werner Patzki, Oberst a. D. Er war bis zu seiner Zuruhesetzung im März 2008 Ltr Kampfunterstützung bei der 14. PzGrenDiv HANSE. Neben einer Verwendung im AMK war er von 1991 bis 1993 Kommandeur FlaRgt 2 in KASSEL. Er ist Traditionsbeauftragter der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V.

Übrigens
... bekommen Autoren, die nicht
Vereinsmitglied sind, selbstver-
ständlich ein Exemplar des
BOGENSCHÜTZE
kostenfrei übersandt.

